

Nach Millstatt

882

Liebste Tussi!

Dass Du mir nicht schreibst, könnte ich als ein Misstrauensvotum auffassen, wenn ich nicht in meiner harten Schale eigentlich doch ein optimistisch-süßer Nusskern wäre. Denn ich denke, Du trägst in Deiner Güte mir nichts mehr nach, und so schreibe ich Dein Schweigen lediglich dem Wohlbefinden zu, welches bekanntlich von viel schweigsamerer Art ist, als das Übel, befinden. Ich habe die besten Vorsätze



Für die Zukunft, liebe Dusi,  
Du darfst es glauben, wiewol ich  
gleich wieder etwas getan habe,  
worüber ich mich heftig entschuldige,  
dass ich neulich dem Papa eine  
grosse und Dir nur eine kleine  
Fotografie sende. Aber weisst Du,  
ich musste dem Papa über meinen  
Wortbruch - wir können ~~aber~~ erst  
am 16. August nach Millstatt -  
verschönen, und besass leider nicht  
mehr als eben dieses eine grosse  
Bild zur Verfügung. Sobald ich  
indes eine neue Landing von



Fotografen erhalte, sollst Du die  
 Erste davon ~~da~~ sein.

Die Mutter begibt sich noch immer  
 nicht ganz der Hoffnung, Du <sup>würdest</sup>  
 zur silbernen Hochzeit erscheinen,  
 und lässt daher durch mich ihre  
 Einladung wiederholen. Aber  
 ich glaube selbst, es ~~wäre~~ sei  
 nicht möglich, dass Du sie  
 annimmest.

Beste Dusi, vergesse, dass ich <sup>schliesse</sup>.  
 Man ruft eben zum Abendessen, und  
 der Brief soll heute noch fort.

Nächstens mehr und besser geschrieben  
 von Deiner Rosa

12. Juli 1882

